



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

Juni bis September 2017



Mitfreuen am Gewachsenen ...

Diese Freude am Gewachsenen erfahre ich im Mai besonders: Tränendes Herz, Pfingstrosen und Flieder blühen und das Grün ist so frisch an den Buchen, die mir besonders gefallen. Wandern im Mai ist für mich eine stärkende Wohltat. Und wenn es nicht regnet, wäre ich am liebsten immer nur draußen. Doch die Arbeit ruft und auch im Garten ist viel zu tun.

Dieses Jahr waren Winter und Frühjahr wieder einmal viel zu warm. Der späte Frost hat vorwitziges und neugieriges Grün erfrieren lassen. Manche Pflanzen werden dieses Jahr keine Frucht bringen können.



Foto: epd bild

Für mich wird das Werden und Wachsen manchmal auch zum Gleichnis für die Seelsorge. Da hat ein Mensch etwas gewagt, sich freudig an seine Aufgabe gesetzt und ein anderer feigt durch das Werk, als wenn es nichts wäre. Vielleicht sogar ohne böse Absicht: Nicht gut genug! Oder war es zu gut und der andere neidisch?

Seelsorge ist Mitfreude am Wachsen und am Gewachsenen. Sie ist ein Sehen, was sich da Positives entfaltet hat in einer Person, die sich mir anvertraut hat. Sie ist ein Mitfreuen an dem Weg,

den sie gegangen ist und ein Erkennen, wie sie mehr und mehr zu sich selbst findet, zu ihren eigenen Wünschen und Werten stehen kann, sich nicht mehr von anderen erpressen lässt. Die Seelsorge ist diese zutrauende Haltung: Du wirst dich finden und deinen Weg. Sie ist ein Blick in die Zukunft, der das bereits Gewordene sieht und schätzt. Sie ver-

traut darauf, dass dieses neugierige Lernen und das Aufbrechen aus dem enggewordenen Einerlei zum Ziel kommen werden. Die Zukunft Gottes hat die Seelsorge im Blick: Dieses gelobte Land, das Gott bereitet hat und wir zum Segen für die Erde werden können.

„Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit,
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.“

Klaus Peter Hertzsch, EG 395,2

Sich Mitfreuen können am Gewordenen, ist eine Kraft, die Gott uns schenkt. Seine Kraft bewegt und wandelt uns zum Guten für diese Welt. In diesem Sinne einen gesegneten Sommer,

Ihre PfarrerIn

Zethina Böhl

Erinnerungen an Friedel Urban

23 Jahre war sie unsere Kirchendienerin von 1972 – 1995, tat einen Dienst, den sie mit Freude, Einsatz, Zuverlässigkeit und Bestimmtheit ausfüllte, war freundliche Auskunftgeberin für Erwachsene und besonders zugeneigt den „Kleinen in der Gemeinde“. Frau Urban konnte gut zuhören und hatte für jeden ein freundliches Wort.

Sie sorgte immer für einen reibungslosen Ablauf der Gottesdienste mit ihrem stillen Dasein im Hintergrund.

Schöner Blumenschmuck auf dem Altar war ihr wichtig. Als wir bei einem Frauensonntag nur Steine hinlegten, war das für sie kaum fassbar. Nach dem Gottesdienst konnte sie dann aber sagen: „Naja, zum Thema hat das ja gepasst.“

An Gemeindeabenden trug sie gerne und auch stolz Gedichte aus ihrer Heimat auf Plattdeutsch vor.

Bei Familienfreizeiten war es das gemeinsame Kartenspiel, das ihr ein gnitzes Lächeln aufs Gesicht zauberte, wenn sie merkte, dass sie gute Karten hatte, um das Spiel zu gewinnen. Oft überraschte sie uns mit ihrem Humor und ihrer Schlagfertigkeit.

Auch auf mehreren Kirchentagen war sie mit uns unterwegs, immer ausgerü-

stet für alle Eventualitäten. Als in einer großen Halle der bekannte Vortragende wegen der großen Entfernung schlecht zu erkennen war, öffnete sie strahlend ihren Rucksack – und heraus kam ein Opernglas!

Auch nach ihrem Wegzug nach Langensteinbach und später nach Ettlingen pflegte sie gute Kontakte zu ihr freundschaftlich verbundenen Menschen aus der Kirchengemeinde. Mit ihrem unerschütterlichen Glauben und ihrer Zufriedenheit und Zuversicht trotz aller schweren Schicksalsschläge und Beschwerden des Alters war sie für viele ein Vorbild.



Friedel Urban

Nach dem Tod ihrer Kinder Kristina und Markus und ihres Ehemannes Reinhard wissen wir nun auch sie geborgen in Gottes Hand.

Eine große Trauergemeinde nahm von ihr Abschied bei der Trauerfeier im Gemeindezentrum.

„Säule unserer Kirchengemeinde“ nannte sie Frau Roller bei der Trauerfeier, als „Mutter des Gemeindehauses“ beschrieb sie Fräulein Dürr in ihrer Chronik. Alle, die sie kannten, werden sich gern und dankbar an sie und ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde erinnern.

Christel Röttele, Gerda Ischen

Wir feiern 500 Jahre Reformation

Ökumenisches Fest der Gemeinden in der Regio Karlsbad-Waldbronn am 18. Juni 2017 in der und um die Aula des Karlsbader Schulzentrums

Das gemeinsame Fest unserer evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in der Tradition des St. Barbara-Gottesdienstes bildet den Höhepunkt des Reformationsjubiläums in unserer Region. In ökumenischer Verbundenheit möchten wir dem nachspüren, was Reformation heute bedeutet.

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend gemeinsames **Mittagessen**

13.30 Uhr Thematische und kreative Angebote aller beteiligten Kirchengemeinden, parallel dazu gibt es **Kaffee, Tee und Kuchen**.

14.30 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema:
„Wo brauchen unsere Kirchen heute Reformation?“



16.00 Uhr Gemeinsamer Abschluss der Veranstaltung

ab 11.00 Uhr gibt es ein eigenes **Programm für Kinder ab 7 Jahren** im Stil der bekannten LEGO-Tage. Im Gymnasium des Karlsbader Schulzentrums wird mit Tausenden von LEGO-Steinen die Wartburg nachgebaut. Am Ende des Tages kann das Kunstwerk von allen Interessierten besichtigt werden.

Das Waldbronner Angebot in einem Klassenzimmer:

Tausend Jahre sind ein Tag. Schauen Sie sich doch mal an, was 500 Jahre sind.

Der Beginn der Neuzeit wird für Europa um das Jahr 1500 angesetzt. Um dieses Datum haben sich einige Ereignisse abgespielt, die das Ende des Mittelalters eingeläutet haben:

- Die Eroberung von Konstantinopel als letzte Bastion des Altertums
- Die Entdeckung der Neuen Welt durch Kolumbus
- Die Revolutionierung des Buchdrucks durch Gutenberg
- Die Reformation

Was ist in den 500 Jahren seitdem passiert? Welche Errungenschaften, die wir für modern halten, gibt es schon sehr lange?

Welche Ereignisse, die uns mittelalterlich vorkommen, sind erst vor kurzem passiert? Was wussten die Menschen von der Welt um sie herum, wie hat sich die Welt entwickelt, wie war das Umfeld bei den vorherigen Jubiläen?

Werfen Sie einen Blick auf politische, religiöse und wissenschaftliche Meilensteine und, wenn Sie wollen, spielen Sie mit uns eine Partie Anno Domini. Oder zwei oder drei...

Achim Teubner



Grphik: Pfeffer

ZEITREISE INS MITTELALTER



„Mensch Luther“

... eine lebendige Zeitreise

Karlsruhe, Matthäuskirche
17. 9. bis 19. 11. 2017

www.mensch-luther.de



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

In bewährter Vor- und Zusammenarbeit unter der Leitung des Gemeindediakons für die Region, Göran Schmidt, trafen sich fast alle Konfi-Gruppen von Karlsbad und Waldbronn. Etwa 80 Konfirmanden und 20 Mitarbeiter und Teamer waren es diesmal. Samstags in die Schule zu kommen zu einem Freizeittreffen der Konfigruppen, war ein ungewöhnliches Bild: Gelassene Atmosphäre beim Anschlendern und viele Mitarbeitende, die sich mit Spannung auf den Tag vorbereiteten: Papphocker waren gerichtet, Technik war aufgebaut worden und nun konnten die ankommenden Konfis begrüßt werden.

Gemeinsames Singen am frühen Morgen (um 10 Uhr) war noch nicht so ganz der Renner. Doch die gemeinsamen Spiele in der Halle weckten auf. Welche ungewöhnlichen Hobbies es doch gab. Ein Mitarbeiter raunte mir zu: „Eines kenne ich auch noch, Konfiteamer.“ Ungewöhnlich und spannend finde ich dieses Hobby, denn die Teamer haben sich mit ihren ganz eigenen Ideen und Gaben eingebracht. Das gemeinsame Arbeiten und die Begegnungen bereichern das Leben mit Freude und Hoffnung. Darum galt am Ende des Tages auch dem ganzen Team ein großer Dank. Ich gewann den Eindruck, dass alle mit Freude diesen Tag mitgestaltet hatten und natürlich dann noch die Arbeit des Aufräumens begann. Viele Bilder vom Tag können im Internet angeschaut werden.

Freundschaft und Begegnung waren die Themen des Tages. Es geschah also nicht nur, sondern es wurde auch dar-

über nachgedacht und versucht in Worte zu fassen, was mein Leben reich macht. Dass es mehr gibt als Arbeit und wir einander brauchen, gerade auch in der Kirche. Dort natürlich in einer ganz besonderen Verschiedenheit, denn bei Christus sind alle willkommen. Kreativ beschäftigten wir uns in Nachdenken über die Beziehungen unter uns Menschen. Die Freundschaft unter uns Menschen wurde auf die Freundschaft zu Gott übertragen: Was sind da Freundschaftsgesten? Welche Intensität wünsche ich mir zu diesem Freund? Ihm kann ich alles sagen. Diese Kraft, die von Gott kommt, stärkt mich und gibt meinem Leben Halt, so die Predigt beim Abschlussgottesdienst von Daniel Paulus, dem ehemaligen Bezirksjugendreferenten in unserem Kirchenbezirk Karlsruhe-Land. Die modernen Lieder (mit manchmal alten und formelhaften Texten) beim Gottesdienst wurden von der Band des Jugendkreises aus Langensteinbach mit viel Elan und Freude vorgetragen.

Wir müssen nicht einfach nur etwas bekennen, von dem was wir glauben, wer Gott ist, sondern wir sind aufgerufen, Gott zu lieben von ganzer Seele und den Nächsten wie uns selbst. Diese Freundschaft mit Menschen und mit Jesus Christus, so Daniel Paulus, kann sein wie die dreifache Schnur aus dem biblischen Buch der Prediger von der es heißt: *„Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“* (Prediger 4, 12)

Bettina Roller

Eindrücke vom Konfi-Regio-Tag „Freundschaft“ am 18. Februar 2017



Flucht und Vertreibung

Pfarrer Martin Klein der Beauftragte des Kirchenbezirkes für Flucht und Vertreibung arbeitete im März an zwei Nachmittagen mit den Konfirmanden über den Islam und die Ursachen von Flucht. In einem Gottesdienst stellte er mit den Konfirmanden die Ergebnisse dieser Arbeit vor. Besonders beeindruckt haben mich zu Beginn des Gottesdienstes die Fragen von Pfr. Klein: „Stellen Sie sich vor, sie müssen fliehen und können nur fünf Dinge mitnehmen - Welche wären das? Unterwegs müssen Sie sich immer wieder von Dingen trennen, bis zum

Schluss nur noch ein Gegenstand bleibt. Welchen würden Sie behalten?“

Seine Antwort mit Begründung: „Bei den Flüchtlingen ist es das Handy, aus folgenden Gründen: Die einzige Verbindung zur Familie, Finden von Fluchtwegen, Übersetzungshilfe.....“

Pfr. Klein hielt in unserer Gemeinde noch an einem Abend einen Vortrag über den Islam, der auf reges Interesse stieß.

Gerda Ischen

Hier nun ein Bericht von Pfr. Klein über Flüchtlinge

Geflüchtete Menschen machen Geschichte

Das gilt seit Jahrtausenden. Abraham, Moses, David, Jesus und viele andere Personen aus der Bibel – sie alle haben Flucht erlebt und könnten davon erzählen. Manche Fluchtursache war selbst verschuldet, oft genug kam die Verfolgung durch eigene Landsleute. Als Geflüchtete haben sie Geschichte gemacht.

Viele ältere Menschen in unseren Gemeinden könnten ebenfalls einiges erzählen aus ihrem Leben und den Erfahrungen von Flucht und Neuanfang zwischen und nach den zwei großen Weltkriegen. Und der Zusammenbruch der sozialistischen Staaten vor etwa 25 Jahren hat sich damals auch zuerst durch Flüchtlinge angekündigt. Er hat viele Veränderungen mit sich gebracht – auch und gerade für uns als Deutsche. Heute ist das für uns schon wieder Geschichte.

Auch wenn die Flüchtlingszahlen im Moment (Stand Mai 2017) zurückgegangen sind, so haben wir doch bereits viele Menschen unter uns, die ebenfalls nicht nur abenteuerliche, sondern auch jeweils eigene und oft nicht einfache Geschichten von sich und ihren Familien erzählen könnten.



Flucht und Vertreibung

Die Ursachen sind vielfältig: Insbesondere einige islamisch geprägte Staaten stecken in schweren Krisen: Viele von ihnen sind Diktaturen, in welchen die Menschenrechte schwer verletzt werden. Dazu kommen Kriege, Hunger, Klimaveränderungen und religiöse Konflikte, die Menschen zur Flucht zwingen. Nur wenige wollen ihre Heimat verlassen. Aber sie können vielfach dort nicht überleben oder haben in Flüchtlingslagern keinerlei Perspektiven. Dürfen diese Geflüchteten auch Geschichte bei uns machen?

In fast allen Kommunen in unserem Kirchenbezirk gibt es lose oder durchstrukturierte Initiativen, Flüchtlingskreise, Runde Tische Asyl und vieles mehr. Dabei geht es natürlich um das Ausleben und Praktisch-Werden-Lassen einer christlichen Willkommenskultur, aber zunehmend auch um ein sich Auseinandersetzen mit den Bereicherungen und Schwierigkeiten, welche auf uns zukommen. Veränderungen kommen, ob wir das wollen oder

nicht. Geschichte(n) wird/werden vor allem dort geschrieben, wo man sich positiv und aktiv daran beteiligt.

Gerade der große Themenkomplex ‚Islam‘ bewegt viele unter uns – und die kurzen und verkürzten Verlautbarungen in den Medien bleiben unbefriedigend. Es ist uns als Kirchenbezirk wichtig, die Gemeinden und Gemeindeglieder mit diesen Fragen nicht allein zu lassen. Gerne können Sie sich mich als Kirchenbezirksbeauftragten für Flucht und Migration wenden,

Gott schreibt seine Geschichte mit uns. Lassen wir uns doch auf Seinen Weg mit uns und mit dieser Welt ein – denn Sein Weg wird uns an Sein gutes Ziel bringen, und die Geschichten, die Er schreibt, werden schlussendlich ein Happy End haben.

Pfr. Martin Klein

Beauftragter für Flucht und Migration
martin.klein.kbfm@gmx.de

Angebote der Kinder-und Familienarbeit

Kindergottesdienst

Am 3. Sonntag des Monats (außer in den Schulferien)
um 10.00 Uhr im Türmchen

25.6.2017, 16.7.2017, 17.9.2017

Spielgruppe immer mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr
für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter

Jungchar

Samstags, den 1. und 15. Juli 2017,
jeweils ab 10.00 im Türmchen



Frische Motivationen im Engagement

Impulstag des evangelischen Dekanats Karlsruhe-Land als Gemeinschaftserlebnis

Weingarten (awe). „Kirche tut gut“: Wie sich dieses Motto des Impulstags des evangelischen Dekanats Karlsruhe-Land im Bezirks- und Gemeindeleben in spektralreicher Weise widerspiegelt und Früchte trägt, davon zeugten alleine schon die gemeinschaftliche, muntere Atmosphäre und der rege Austausch der über 200 ehren- und hauptamtlich Engagierten, die sich am Wochenende in der Weingartner Walzbachhalle zusammenfanden.



Foto: Werner

Warum Kirche gut tut:

Erfahrungsaustausch kirchlicher Mitarbeiter in einer Gesprächsrunde mit Dekan Martin Reppenhagen (Mitte) und Gastredner Peter Böhlemann (Zweiter von links).

Miteinander ins Gespräch zu kommen im vertieften Gefühl, im Engagement unterstützt und begleitet, frisch motiviert und ermutigt zu werden, waren wesentliche Anliegen eines gelungenen Tags. Warum Kirche gut tut, das vermittelte

Peter Böhlemann, Leiter des Pastoralkollegs in Villigst, bei großem Widerhall anschaulich. „Hier sitzen Menschen mit einem Herz für Gemeinde und Liebe zu den Menschen. Sie wissen, dass es gut tut, sich gemeinsam um etwas zu kümmern, etwas zu entdecken, etwas zu gestalten“, betonte er. Eine Kirche tue gut, die in Freiheit und Verbundenheit Spielräume eröffne und Glaubenserfahrungen ermögliche, aber nicht dazu nötige.

In die Praxis ging es bei einer Gesprächsrunde mit Dekan Martin Reppenhagen. Das Bedürfnis mitzuarbeiten, gemeinsam etwas aufzubauen und weiterzuentwickeln, das bezeichnete Graben-Neudorfs Kirchengemeinderatsvorsitzender Hubertus Winter als Antrieb für ein Engagement, das Spaß mache. Es lohne sich, den Glauben zu leben, weiterzugeben und sich mit seinen Gaben einzubringen, sagte Benjamin Seufert aus Linkenheim. Gleiches hob Evi Oberacker aus Liedolsheim hervor, die dies seit ihrer Konfirmation tut und sich in 50 Jahren

je nach Lebensabschnitt immer wieder neuen Aufgaben stellte. Beispiele auch für das starke Empfinden von Zufriedenheit, das solches Wirken mit sich bringt, ebenso im Pfarramt, wie Peter Böhlemann ausführte.

Frische Motivationen im Engagement

Reppenhausen sprach auch die Gefahr an, auszubrennen, wenn man bei beständig hoher Motivation tätig sei und nicht aufpasse. Burnout sei ein komplexes Phänomen, das in allen helfenden Berufen vorkomme, resümierte Böhlemann. Doch nicht infolge von zu viel Arbeit, sondern einer solchen, die ohne Sinn erscheine oder ins Leere laufe. „Wir müssen Zeiten für Ruhe und Auftanken einräumen, dürfen auch scheitern oder etwas ins Leere laufen lassen“, sagte er. Wenn Benjamin Seufert etwa überkommene Traditionen als demotivierend anführte, korrespondierte das mit Aussagen Böhlemanns. Aufgabe sei, mit Fantasie und Mut für Experimente und Projekte auch neue Wege zu gehen, um den Übergang zu einer zukunftsfähigen

profilierten und gemeindlichen Volkskirche mit geistvollem Wind in den Segeln zu gestalten.

Dass in der Kirche gelacht werden darf und soll, fand Ausdruck zugespitzt in den Denkanstößen „Wie überlebe ich im 21. Jahrhundert?“ des kabarettistischen Berliner „Ermutigers“ Johannes Warth. Authentisch und kommunikativ sein, vielfältig denken und zielgerichtet handeln, Veränderung als Chance wahrnehmen, Verantwortung übernehmen, andere mitreißen, selbstbewusst entscheiden und gut drauf sein, waren Bausteine seines Erfolgsrezepts.

Alexander Werner, BNN

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der BNN

Jubiläumsgottesdienst zur Silbernen Konfirmation



Zur Erinnerung an die Konfirmation werden wir die Konfirmationsgruppe von vor 25 Jahren zu einem besonderen Gottesdienst einladen.

Alle Gemeindeglieder, die in diesem Jahr ein rundes oder halbrundes Konfirmationsjubiläum begehen, können gerne mitfeiern. Ob die Konfirmation nun vor 5, 10, 25, 30, 40, 50, 55 oder gar 60 Jahre gefeiert wurde.

Eigentlich brauchen wir immer wieder eine Befestigung im Glauben und der Segen Gottes tut immer gut. Daher laden wir dazu ein, sich der eigenen Grundlage des Glaubens zu vergewissern und in besonderer Weise gesegnet zu werden.

Wir werden ihn am Sonntag, den **9. Juli 2017 um 10.00 Uhr** feiern.

Damit wir planen können, melden Sie sich bitte bis zum **20. Juni 2017** im Pfarramt an.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 28.5.2017 „Die wartende Gemeinde“ Exaudi**
10.00 Uhr Pfarrerin Roller
- So 4.6.2017 Pfingstsonntag**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Gemeinschaftskelch/Wein)
Pfarrerin Roller
- Mo 5.6.2017 Pfingstmontag**
10.00 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst
in der Herz-Jesu Kirche Etzenrot**
Pfarrerin Roller, Pastoralreferent Ries
- So 11.6.2017 Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikantin Fischer
- Di 13.6.2017 Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt**
16.00 Uhr Pfarrerin Roller
- So 18.6.2017 „Apostel und Propheten“ 1. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum
im Schulzentrum Langensteinbach (Aula)
mit anschließendem Essen, Ausstellungen und Vorträgen
Kinderprogramm Legoland und Geschichten,
Lieder und Andacht
ca. 14.30 Uhr: Podiumsdiskussion „Wo brauchen unsere
Kirchen heute Reformation“
- So 25.6.2017 „Die Einladung“ 2. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Pfarrerin Förter-Barth
- So 2.7.2017 „Das Wort der Versöhnung“ 3. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Beutelspacher
- So 9.7.2017 „Die Gemeinde der Sünder“ 4. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Gemeinschaftskelch/Wein mit
Oblaten und Intinktio) zu den Konfirmationsjubiläen
Pfarrerin Roller
- Di 11.7.2017 Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt**
16.00 Uhr



Foto: epd bild

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 16.7.2017 „Gaben und Aufgaben“ 5. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor
Pfarrerin Roller
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Türmchen
- So 23.7.2017 „Leben aus der Taufe“ 6. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Tauferinnerung
Pfarrerin Roller
- So 30.7.2017 „Am Tisch des Herrn“ 7. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Pfarrerin Roller
- So 6.8.2017 „Früchte des Geistes“ 8. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Gemeinschaftskelch/Wein
mit Oblaten und Intinktio)
Pfarrerin Roller
- Di 8.8.2017 Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt**
16.00 Uhr
- So 13.8.2017 „Anvertraute Gaben“ 9. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Lopatta
- So 20.8.2017 „Die Kirche und das Volk Israel“ 10. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Pfarrer i.R. Karl
- So 27.8.2017 „Pharisäer und Zöllner“ 11. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Pfarrer i.R. Karl
- So 3.9.2017 Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark zum Jubiläum
725 Jahre Waldbronn**
10.30 Uhr Pfarrerin Roller, Pfarrer Ret
- So 10.9.2017 „Der barmherzige Samariter“ 13. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Einzelkelch/Saft)
Pfarrerin Roller
- Di 12.9.2017 Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt**
16.00 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

So 17.9.2017 Frauensonntag

10.00 Uhr Pfarrerin Roller und Team *Im Anschluss Kirchenkaffee*

10.00 Uhr Kindergottesdienst im Türmchen

So 24.9.2017 „Irdische Güter“ 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Pfarrerin Roller

Gottes- dienste



Foto: epd bild

Zum Schuljahresende

Di 25.7.2017 Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende

9.00 Uhr Anne-Frank-Schule, St. Katharina Busenbach

Mi 26.7.2017 Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende

10.15 Uhr Waldschule Etzenrot, Herz-Jesu-Kirche Etzenrot

11.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule auf dem Schulhof

Zum Schuljahrsbeginn

So 10.9.2017 Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung

17.00 Uhr St. Katharina, Busenbach

Mi 13.9.2017 Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresbeginn

8.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule, St. Wendelin

15.00 Uhr Waldschule Etzenrot, Herz-Jesu-Kirche Etzenrot

Do 14.9.2017 Ökumenischer Gottesdienst für die ABC-Schützen

14.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule, St. Wendelin

Fr 15.9.2017 Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresbeginn

10.00 Uhr Anne-Frank-Schule, St. Katharina



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



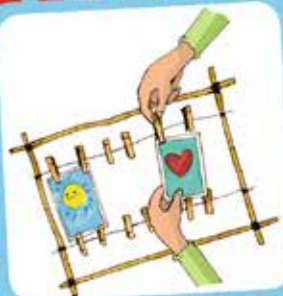
Bunte Boote

Für ein Picknick am Badensee:
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne. Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



Bildnachricht: TAUCHER

Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



„Geht's noch?“ Diakonie gegen Armut

Auch, wenn die Armut in unserem Land sich oft verbirgt. Sie ist da - weil Lohn oder Rente nicht mehr zum Leben reichen, weil die Chance, eine Arbeit zu bekommen, schwindet, weil Wohnung, Nahrung und Kleidung unbezahlbar werden. Irgendwann geht nichts mehr: Für gemeinsame Aktivitäten mit anderen fehlt das Geld. So werden Menschen einsam, fühlen sich ausgegrenzt. Die Möglichkeiten für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben sinken. Die Gesundheit leidet. Die Statistik zeigt deutlich: Wer arm ist, stirbt früher.

Die Diakonie will diese Spirale nach unten durchbrechen - über 1.600 Angebote in ganz Baden helfen beim Überwinden von Notlagen, schenken Hoffnung, und ermutigen Menschen, ihr Leben in die Hand zu nehmen. In Projekten für Arbeitslose und in der Bahnhofsmision, im Krankenhaus oder im Kindergarten, in der Sozialstation oder im Seniorenheim, in der Jugendhilfeeinrichtung oder der Werkstatt für Menschen mit Behinderung engagieren sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich und persönlich. Sie fragen „Geht's noch?“; sie helfen, wo Menschen nicht mehr weiter wissen. Oft zeigt sich dann: Es gibt einen Weg. Es geht weiter!

Die diesjährige Sammlung in der Woche der Diakonie kommt insbeson-

dere Menschen zugute, die von Armut bedroht sind.

Für viele Menschen ist die Bahnhofsmision die einzige Anlaufstelle in einer Notlage. Hier kann man vorbeikommen, wenn überall sonst niemand mehr da ist, und erhält Unterstützung: eine trockene Jacke, weil die einzige, die man hatte, zerrissen ist; jemand ist da zum Reden oder hilft bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit, weil die eigene Wohnung gekündigt wurde: Die Bahnhofsmision hilft und vermittelt weitergehende diakonische Hilfsangebote für Senioren, Kinder, Alleinerziehende, Einsame oder Menschen mit finanziellen Problemen.

Arbeitslose Menschen erhalten in über 20 Projekten der Diakonie Unterstützung. Sie erleben, was es heißt, Sinnvolles zu tun und das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen. In Weil am Rhein lernen langzeitarbeitslose Frauen die Grundlagen einer gesunden Ernährung und bereiten dabei das Frühstück für die Kinder der benachbarten Grundschule und der umliegenden Kitas zu. Im DW Laden in Sinsheim werden benachteiligte Jugendliche an die Arbeitswelt herangeführt - eine Chance, aus dem Armutskreislauf auszubrechen.

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende für die „Woche der Diakonie“ mit, diese Projekte zu unterstützen, damit die, die am Rande Gesellschaft stehen, erleben, dass es weiter geht.

Ihr Landesbischof
Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Bitte verwenden Sie für Ihre Spende das beiliegende Formular und überweisen Sie an: Ev. Kirchengemeinde Waldbronn, Volksbank Ettlingen, IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07 BIC: GENODE61ETT Kennwort: Woche der Diakonie

Ev. Diakonieverein Waldbronn



Am 15. Mai 2017 fand die Mitgliederversammlung des Diakonievereins statt. Die Vorsitzende Frau Elisabeth Passarge legte den

Schwerpunkt ihres Berichtes darauf zu zeigen, wie die Mitgliedsbeiträge, Spenden und der Erlös des Briefmarkenverkaufs verwendet werden. Regelmäßig werden der Förderverein für krebserkrankte Kinder in Karlsruhe, die Wärmestube „Tür“ für Obdachlose in Karlsruhe, der Hospizdienst und das Kinderzentrum Maulbronn unterstützt.

Seit Bestehen des Seniorenhauses am Rathausmarkt liegt dem Diakonieverein die Unterstützung dieser Einrichtung am Herzen.

Jedes Jahr im Herbst fragt der Vorstand die Leitung des Heimes nach Wünschen, die die Arbeit der Pflegekräfte erleichtern und den Bewohnern mehr Komfort bieten können.

So wurden inzwischen gespendet:

- zwei Cosy-Chair, das sind bettlähnliche Krankenstühle, mit denen man bequem bettlägerige Bewohner ins Freie fahren kann.
- vier Bettserver
- zwei Bänke für den Außenbereich neben dem Eingang
- zwei Wagen mit Gymnastikgeräten
- ein Bingospiel aus Holz

Ein ausführlicher Bericht von der Mitgliederversammlung wird im nächsten Gemeindebrief erscheinen.

Gerda Ischen



*Spendenübergabe (Wagen mit Gymnastikgeräten)
im Seniorenhaus am Rathausmarkt*

Foto: Engel

Lobpreisfest zur Einheit der Christen mit den Bands „remote“ sowie „Koenige und Priester“

Karlsbad-Spielberg (art). „Die Musik ist ein Geschenk und eine Gabe Gottes, die den Teufel vertreibt und die Leute fröhlich macht.“ Diese Worte werden Martin Luther zugeschrieben. In diesem Sinn feierten am Samstagabend fast 600 junge Menschen ein Lobpreis- und Anbetungsfest in der Berghalle in Spielberg mit den Bands „remote“ aus Karlsruhe sowie „Koenige und Priester“ aus Köln. Veranstalter waren gemeinsam die evangelischen Kirchengemeinden in Karlsbad, der CVJM Spielberg und das Bibelkonferenzen-

trum Langensteinbacher Höhe. Rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter halfen mit. „Wir wollten mit diesem Event ein Zeichen setzen für die Einheit von Christen“, sagt Göran Schmidt, Gemeindediakon in Karlsbad. „Außerdem war dies eine Veranstaltung für junge Leute im eher traditionsgeprägten Jubiläumsjahr der Reformation und eine Feier zum 40jährigen Bestehen des CVJM Spielberg.“ Anliegen aller Mitveranstalter ist es, das Evangelium, die Gute Botschaft von Jesus Christus in einer zeitgemäßen Form weiterzugeben. Dies kam offensichtlich bei vielen jungen Menschen aus der ganzen Region sehr gut an. Beide

Bands traten in der klassischen Rockbesetzung auf mit Bass- und Rhythmusgitarre, Keyboard und Drums. Zu dem treibenden Groove der Bands gesellte sich dann jeweils noch mitreißender Gesang. „Remote“ brachte als „Vorband“ die Berghalle auf Temperatur. Ihre rockigen Songs mit kräftigen Drums klangen von Geborgenheit und Vertrauen, von Hoffnung und vom Lob Gottes. Persönliche Erfahrungen mit Gott, zwischendrin eingestreut, ergänzten die Musik.



Foto: Sigfried Retter

„Jesus ist der Hammer“, sagte Thomas Enns, von der Band „Koenige und Priester“. In dieser Begeisterung startete der zweite Teil des Abends. Während „remote“ in der Region bereits

seit längerem eine bekannte Größe ist, kennt man hier die Kölner Band erst seit dem Christival 2016 in Karlsruhe, wo sie begeistert gefeiert wurde. Die Songs, mal balladenhaft und ruhig, aber immer eindrücklich, brachten die jungen Leute zum Tanzen, Springen, Klatschen und Mitsingen. Beide Bands drückten mit ihren Liedern das aus, was Luther bereits vor 500 Jahren dichtete mit „Ein feste Burg ist unser Gott“ in neuen Texten und Bildern: „Du bist mein Schutz in der Not - Anker und Rettungsboot.“

Martin Stock, BNN

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der BNN
Video vom Fest: <https://vimeo.com/211361278>

Segelcamp eine neue regionale Jugendfreizeit für die Region Karlsbad-Waldbronn und Ellmendingen

Unter dem Motto „SETZ DEIN SEGEL FÜR GOTT“ ist ein neues Projekt der regionalen Jugendarbeit in Karlsbad-Waldbronn in Bewegung gekommen. Wir sind mit 11 Mitarbeitern gestartet, mit denen wir zu Pfingsten 2018 ein Segelcamp starten wollen. Eingeladen dafür sind Jugendliche nach der Konfirmation.

Um nah am Abenteuer und am Wasser zu sein, um Sonne und Gischt, Wind und Seegang richtig zu spüren, um intensiv miteinander unterwegs zu sein, haben wir uns für kleine Segeljollen entschieden. Auf diesen Vier-Personenbooten, wird immer einer der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Skipper und eben die Jugendlichen segeln gehen. Geplant ist es, Touren zu segeln und dazwischen auf Minicampingplätzen zu campen.

Unsere Vision haben wir so formuliert: *„Wir wollen Jugendlichen ermöglichen, die Segel in ihrem Leben richtig zu setzen. Wir träumen von einer ganzheitlichen regionalen Freizeit, bei der Jugendliche für ihren Glauben und ihr Leben ihren Kurs neu bestimmen und Orientierung finden können. Die Jugendlichen sollen in den sonnigen wie auch den stürmischen Momenten ihres Alltags lernen, auf sich selbst und vor allem auf Gott zu vertrauen.“*



Die zeitliche Planung des Segelcamps sieht folgendermaßen aus:



Auf den Bildern sieht man die ersten Schulungssamstage, bei denen wir von langjährigen Seglern aus dem CVJM Berghausen unterstützt werden. Die Freizeit findet in Kooperation mit dem CVJM und Kirchengemeinde Ellmendingen statt. Kernschulungselement wird eine Woche Segelschulung in Elahuizen (Friesland) sein, vom 3.-11. Juni 2017. Für alle die dies im Gebet unterstützen möchten. Für das Segelcamp zu Pfingsten 2018 wird es rechtzeitig Anmeldeflyer geben.

„WENN DER WIND DER VERÄNDERUNG WEHT, SUCHEN MANCHE IM HAFEN SCHUTZ, WÄHREND ANDERE DIE SEGEL SETZEN!“

Göran Schmidt Gemeindediakon
für die Region Karlsbad-Waldbronn



Kindertag in Adelshofen 2017



„Mit Gott ganz sicher“, so ging es mit den 150 Kindern aus der Region Karlsbad - Waldbronn und erstmalig Pfaffenrot am 27. und 28. Februar 2017 nach Adelshofen zum Kindertag.

Mit einem Theaterstück wurden wir mit hineingenommen, wie bei Familie Schmidt das edle Parfüm der Mutter, der Brief, die teure Jacke und die Schultasche mit den gemachten Matheaufgaben und selbst der Hahn „Onkel Eberhard“ verschwunden waren. Am nächsten Tag wurde die Detekti Sherlock Holmes eingeschaltet.

Dr. Holmes und Herr Watson nahmen mit Hilfe von Scanner, Apps und Brille die Suche nach den Dieben auf.

Sie versetzten die Zuschauer zurück nach Israel in die Zeit Josuas und Davids. Sie zeigten am Beispiel von Achan und David, wie Gott Schuld vergibt.

Im Verlauf des Spiels erkannte Familie Schmidt ihre Schuld: Die Mutter hatte einen Brief verschwinden lassen, Jule

war die Parfümflasche heruntergefallen und der Sohn hatte die Jacke des Vaters beim Klettern zerrissen. Susi bemerkte, dass sie die Schultasche hatte verschwinden lassen, um zu vertuschen, dass das Hausaufgabenheft geschrottet war. Vater, bekannte

auch, dass er „Onkel Eberhard“ umbringen wollte, weil er von ihm jeden Morgen um halb fünf geweckt wurde.

Familie Schmidt erkannte, dass sie sehr viel Mist gebaut hatte und dass sie von Gott trotzdem geliebt ist, weil Jesus alle Schuld auf sich nahm. Jesus ist unser Freund wenn wir auch großen Mist gemacht haben. Gott vergibt, weil er liebt.

Es war ein gutes und mittlerweile schon vertrautes Miteinander aus acht Gemeinden in der Region Karlsbad und Waldbronn. Es tut (nicht nur den Kindern) gut, Kräfte zu bündeln, neue Freundschaften zu knüpfen und vom Glauben an unseren lebendigen Gott neu begeistert zu werden. Es waren Tage voll Leben und Bewahrung und dem besonderen Segen Gottes. Wir sind dankbar. Auch den vielen Mitarbeitern aus den Gemeinden und dem engagierten Vorbereitungssteam, das mit viel Leidenschaft und Einsatz diese Fahrt ermöglichte.

Steffi Mark, Göran Schmidt
(Redaktionell gekürzt)



Termine Sommer – Herbst 2017

Begegnungen mit dem Islam

Mittwoch, 05.07.2017 um 19.30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum Reichenbach. P. Thomas Maier, Missionar der Weißen Väter, hat in Jerusalem im Kloster St. Anna gelebt und dort mehr als 12 Jahre im Dialog zwischen den orientalischen Kirchen und der Beziehung zum islamischen Umfeld der Altstadt mitgearbeitet. Er wird mit diesem persönlichen Hintergrund versuchen, einen Einblick in die islamische Welt zu geben.

Exkursion nach Bretten

Donnerstag, 24.08.2017 um 14.30 Uhr. Altstadtführung mit Treffpunkt am Marktbrunnen auf dem Brettener Marktplatz, anschließend Führung durch das Melanchthonhaus.

Besuch der Ausstellung „Cézanne“ in der Kunsthalle Karlsruhe

Donnerstag, 07.12.2017 um 16.00 Uhr. Simone Dietz, KunstFilter Karlsruhe, wird uns durch die Ausstellung führen.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Amtsblatt unter den Mitteilungen des Ökumenischen Bildungswerks oder auf der Internetseite der Röm.-kath. Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad, www.sewk.de oder der Ev. Kirchengemeinde Waldbronn.

Birgitt Altenburger, Heike Heuer,
Birgitte Kuhnimhof, Margrit Kuderer

Kinderwunschberatung des Diakonischen Werkes Ettlingen



Kinder zu bekommen gehört für viele Paare zu ihrer Lebensplanung dazu. Wir können Sie in dieser Zeit des Kinderwunsches und der Kinderwunschbehandlung begleiten und bieten Ihnen vertrauliche Gespräche in einer angenehmen Atmosphäre an.

Wir stehen unter Schweigepflicht und die Beratung ist kostenfrei.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Termine sind nach vorheriger Vereinbarung von Montag bis Freitag möglich. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Diakonisches Werk Ettlingen, Pforzheimer Str. 31, Tel: 07243- 5495-0
ettlingen@diakonie-laka.de

Freud und Leid in unseren Familien

Taufen (Angaben aus Datenschutzgründen verkürzt)

Jonathan Hlaváč

Tom Anderer

Tristan Munde

Jana Kravcenko

Elina Bauer

Jolande Diebow

Marvin Migliore



Christus spricht: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“.

Trauungen (Angaben aus Datenschutzgründen verkürzt)

Stephan Musler und Tanja Becker

Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet, halt deine Hand so wie ein Zelt über uns gebreitet!



Bestattungen

Frieda Urban, geb. Jammermann 86 Jahre

Franz Schlesinger 89 Jahre

Sofia Könitz, geb. Ueberhoff 94 Jahre

Monika Röschmann, geb. Henning 76 Jahre

Joachim Furmans 92 Jahre



Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Hausabendmahl

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie ein Hausabendmahl, ein Seelsorgegespräch oder eine geistliche Begleitung mit Frau Pfarrerin Roller wünschen.





Gemeinde - Adressen

Gemeindebüro

Ev. Pfarramt, Waltraud Anderer,
Goethestr. 8, 76337 Waldbronn
ev-kirche-waldbronn@t-online.de
Montag - Freitag 10 - 11 Uhr
Dienstag 17 - 18 Uhr, Telefon: 61679

Pfarrerin Bettina Roller
Sprechzeit nach Vereinbarung
Telefon: 572135

Vorsitzende des Ältestenkreises:
Pfarrerin Bettina Roller, Telefon: 572135

Stellvertretende Vorsitzende:
1. Tomas Klußmann, Telefon: 3429277
2. Achim Teubner, Telefon: 3430818

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief: 25. August 2017

Internet:
www.ev-kirche-waldbronn.de

Bankverbindungen der Evangelischen Kirchengemeinde:

Gemeindearbeit

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
IBAN: DE32 6605 0101 0001 0405 00

Diakoniesammlung und „Brot für die Welt“

Volksbank Ettlingen
IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07

Ev. Diakonieverein

Geschäftsstelle Goethestr. 8, Waldbronn
Telefon: Passarge 769896; Ischen 61141
Internet: **www.ev-kirche-waldbronn.de**
Rubrik: Diakonieverein

Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Waldbronn
Redaktion:
Gerda Ischen, Hartmut Ischen,
Elisabeth Passarge, Bettina Roller

Im Juni

Ich wünsche dir,
dass es dir gelingt,
manche Momente
in deinem Leben
zum Glitzern zu bringen.

Dass du sie
in die Hand nimmst,
als seien es
rohe Diamanten.

Dass du sie schleifst,
abstaubst, polierst
und zum Glänzen bringst.

Und sie leuchten
in der Erinnerung:
ein kostbarer Schatz
in deinem Herzen.

TINA WILLMS

Foto: Lehnmann

Adresse

Überbracht von einem Gemeindeglied
als persönliches Exemplar für Sie. Viele Grüße.
Ihre Evangelische Kirchengemeinde